



Für 50-jährige Treue zum Kreisfischereiverein wurde gedankt.



Walter Robl, Adolf Parzl und Paul Schulz gehören dem Verein seit 60 Jahren an.



Bereits seit 25 Jahren sind sie treue Mitglieder.



Die neu gewählte Vorstandschaft des Kreisfischereivereins.

Wasser ist ihr Element

Jahreshauptversammlung des Kreisfischereivereins in der Stadthalle

Von Monika Ebnert

Bis auf den letzten Platz war die Stadthalle gefüllt. Alle Anwesenden eint das Interesse am gemeinsamen Hobby des Fischens. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung, zu der der Kreisfischereiverein Dingolfing einlud, fand auch die Kartenausgabe statt.

Vorsitzender Michael Rieger eröffnete mit seiner Rede – so manche Spitze war gekonnt eingebaut. Corona konnte dank des eingespielten Vorstandsteams gut gehändelt werden. Doch wie bringt man die Jahreskarten mit „Zubehör“ ohne Versammlung an die Mitglieder? Seine Ehefrau hatte die Lösung: Über 2 000 Briefe wurden gepackt, 2021 wiederholte sich die Situation. „Dauerhaft sei das nicht stemmbar, weshalb man froh war, wieder auf die ursprüngliche Ausgabevariante zurückkommen zu können. Die Fischerfeste durfte man in 2022 wieder abhalten, die Festwirtsfamilie Kerschler stand bestens gerüstet parat und die „bayerische Lebensfreude“ kehrte zurück. Die Teilnahme am Hegefischen war zufriedenstellend und das Abfischen in Mamming fand im Zusammenhang mit dem „Pilberskofener Kirta“ statt, erinnerte Rieger.

Keine Billigware

Eine neue Vorstandschaft durfte er an diesem Tag präsentieren, die von der Versammlung einstimmig gewählt wurde. „Eine hervorragende Mischung aus Alt und Jung, auf die ich sehr stolz bin“, fasste Rieger zusammen.

Zudem wurde auf die neue Vereinssoftware hingewiesen oder den größeren Besitz in den Coronajahren. Denn die Mitglieder gingen in dieser Zeit verstärkt „ans Wasser“, um in Ruhe an der frischen Luft ihrem Hobby nachzugehen. Ein klares Bekenntnis sprach Rieger den bisherigen Lieferanten aus. Man stehe zu seinen Partnern und Fischzüchtern, die beste Qualität liefern und werde nicht auf „Billigware“ zurückgreifen. Und weil Fischen wei-

terhin ein „bezahlbares Hobby“ bleiben soll, spricht man sich ausdrücklich dafür aus, dass es zu keiner Erhöhung der Jahreskarten oder Beiträge kommt.

„Wir haben einen sozialen Auftrag und den wollen wir erfüllen“, lautete die klare Aussage. Gleiches gilt auch für den Vorbereitungskurs zur Fischerprüfung, der andernorts bis zu 700 Euro kostet. Am Ende seines Berichts folgten umfangreiche Dankesworte in alle Richtungen, die den Verein tragen und unterstützen. „Ich bin stolz auf unseren Verein – Petri Heil!“, lautete der Schlusspunkt.

Zivilcourage gezeigt

Schriftführer Daniel Meier stellte die neue Software mit deren Möglichkeiten vor und appellierte, das Mitgliederportal rege zu nutzen. Beachtliche 2 321 Mitglieder zählt der Verein, 250 mehr als 2020. Jugendleiter Stefan Hagenburger zählt in seiner Mannschaft 66 Jungfischer, die bei verschiedenen Veranstaltungen gefördert werden. Ein Highlight ist das mehrtägige Zeltlager, das in diesem Jahr wieder in der ersten Pfingstferienwoche stattfindet.

Anmeldungen hierzu sind bis Mitte April möglich. Zivilcourage zeigten Jungfischer, die den Fischereiaufseher verständigten, als sie „Schwarzfischer“ am Gewässer bemerkten. Dies sollte mehr Nachahmer finden, so der Redner. Das neue „Jugendboot“ konnte dank einer großzügigen Spende der Sparkasse Niederbayern-Mitte angeschafft werden. Ebenso für die Unterstützung vonseiten des Vereins. Dass eine Treppe an der Teisbacher Brücke installiert wurde, fand lobende Erwähnung.

Neue Vorstandschaft

Ob Ferienprogramm oder andere Veranstaltung, man freue sich über jede Hilfe. Dass der Kreisfischereiverein eine „Schnuppermitgliedschaft“ zugelassen hat, blieb nicht unerwähnt. Damit werde die Hemmschwelle zum Einstieg in das Hobby deutlich gesenkt. „Unsere

Jugendlichen sind in besten Händen“, dankte Michael Rieger dem Team. Nach dem Zahlenwerk, von Kassier Rudi Köppl vorgetragen, und der Entlastung der Vorstandschaft, stand den Neuwahlen nichts mehr im Wege.

Einstimmig wurden folgende Personen in die Ämter gewählt: Erster Vorsitzender Michael Rieger, Stellvertreter Peter Herrmann, Erster Schriftführer Daniel Meier, Stellvertreter Peter Rahm, Erster Kassier Rudi Köppl, Stellvertreter und Pressewart Daniel Habedank, Erster Jugendleiter Stefan Hagenburger, Stellvertreter Sebastian Wacker, Erster Gewässerwart Josef Kerschler, Stellvertreter Wilhelm Fuchs, Erster Gerätewart Max Wagner, Stellvertreter Christoph Schweiberger und Klemens Groß, Veranstaltungswart Christian Antersberger, Aufseherobmann Manfred Kick, Ehrengericht Michael Mauerer, Heinz Faller, Igor Ernst, Sebastian Kriegl und Richard Strasser; Ersatzmitglieder Richard Haberl und Willibald Senft; Kassenprüfer Michael Weidner und Josef Hagenburger.

Großes Lob

Landrat Werner Bumeder dankte ausdrücklich für die Arbeit am Gewässer. Mit der Fischerei werden die Gewässer nicht nur gepflegt, sondern auch verbessert und viel für den Erhalt der Arten getan. Dass die Jugend an das Hobby herangeführt und entsprechend ausgebildet werde, hob er zudem hervor.

Bürgermeister Armin Grassinger ging auf die große Ehre ein, die ihm mit der Schirmherrenschaft zuteil wurde. Das Fischerfest sei eine große Bereicherung für das Stadtleben. Mit dem Zitat „Angeln ist die einzige Art von Philosophie, von der man satt werden kann“, ging er auf das Hobby näher ein. Fischerei ist nicht nur ein Zeitvertreib oder gar Tierquälerei, wie manche behaupten. Der Verein kümmert sich um über 600 Hektar Wasserfläche in der Isar, Vils und mehreren Weihern in der Region. Damit werde ein großer Beitrag zur Lebensqualität geleistet. Mit der Uferreinigungsaktion

werde zudem das umweltbewusste Handeln unterstrichen.

MdL Dr. Petra Loibl ging auf die Spitzzünftigigkeit Riegers ein. Sie komme mit „zwei- und vierbeinigen Rindviechern“ gut zurecht, scherzte sie zurück und schwenkte dann zum großen Lob über. Seit 1992 ist Rieger im Amt und führt den zweitgrößten Fischereiverein Niederbayerns. Es sei gelebter Naturschutz, den die Fischer hier betreiben. Größte Herausforderungen habe man in der Zukunft, Fischotter und Gänseäger wurden genannt. Der Präsident des Fischereiverbandes Niederbayern, Michael Kreiner, verwies auf die Lösungsansätze aus Österreich. Der Klimawandel sei großes Thema, die Gewässer gilt es klimaresistent zu machen. Die steigenden Mitgliederzahlen in Dingolfing und die erfolgreiche Jugendarbeit mit dem Vorschlag einer Schnuppermitgliedschaft lobte er abschließend.

Verdiente Mitglieder

Am Ende nutzte man die Zusammenkunft, um langjährige Mitglieder für ihre Vereinstreue auszuzeichnen. Veranstaltungswart Christian Antersberger gratulierte zusammen mit dem Vorsitzenden und den Ehrengästen: 60 Jahre: Adolf Parzl, Walter Robl, Paul Schulz; 50 Jahre: Peter Herrmann, Hubert Lehner, Christian Reif, Gottfried Rieder, Gerhard Scheffner, Klaus Schelske, Josef Schraf-nagl, Johann Stieberger, Heribert Wrzak; 25 Jahre: Erwin Biersack, Friedrich Fech, Josef Garr, Michael Grabmeier, Berthold Hufnagel, Stefan Johann, Michael Mittermeier, Joshua Putsch, Peter Rauscheder, Konrad Reindl, Johann Schmidt, Alexander Schopp, Otto Seibel, Bernhard Weinmann, Claudio Zanchetta.

Hingewiesen wird noch auf die zweite Ausgabe der Jahreserlaubnisscheine, Fangbücher und Beitragsmarken für das Jahr 2023. Diese findet am Sonntag, 19. März, von 14 bis 16 Uhr in der Geräthalle des KFV Dingolfing statt (Gewerbering 17, 84180 Loiching-Kronwieden) statt.